



Deutsche Gesellschaft  
für Sprachheilpädagogik e. V.  
Landesgruppe Niedersachsen

## Einladung zum

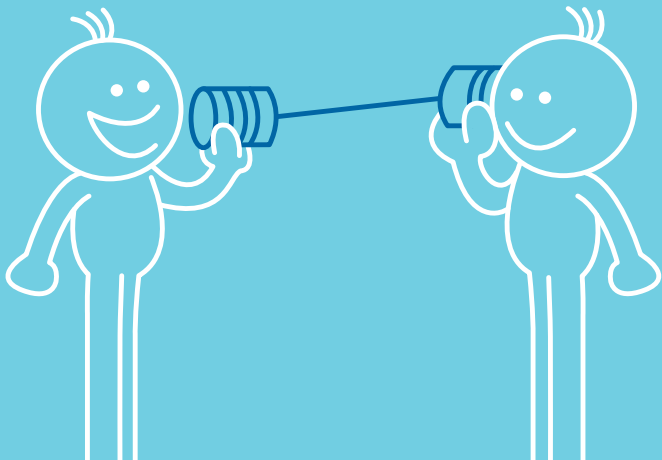
# 1. Sprachheiltag Hannover

am 26. September 2015

### Zielgruppe:

Alle dgs-Mitglieder und

- Pädagogen/innen, die mit Menschen mit Beeinträchtigungen im Bereich Sprache arbeiten
- Erzieher/innen
- Therapeuten/innen



Am Samstag, den 26. September 2015  
in Hannover, Stadtteilzentrum KroKuS  
(Thie 6, 30539 Hannover)

### Thema: Wahrung der Fachlichkeit in Zeiten des Wandels (6 Fortbildungspunkte)

Im Hinblick auf den 2016 in Hannover stattfindenden Bundeskongress haben wir beschlossen, Sie in diesem Jahr ganz herzlich, statt zu unserer Herbsttagung, zu unserem 1. Sprachheiltag einzuladen. Im Zuge der Inklusion entstehen vermehrt neue Arbeitsbedingungen in unterschiedlichsten Arbeitsbereichen. Im Zuge dessen möchten wir Ihnen mit unserem Workshop- und Vortragsangebot eine Plattform für Diskussionen mit den Referenten und einen angeregten Austausch unter den Teilnehmern ermöglichen.

### Programm:

09.00 - 09.30 Uhr	Eröffnung
09.30 - 10.30 Uhr	<b>Vortrag Dr. Anja Theisel:</b> Ki.SSES-Studie in Bezug zur Unterrichtsqualität
10.30 - 10.45 Uhr	Kaffee
10.45 - 13.00 Uhr	<b>Workshopband 1</b> 1 2 3 4 5
13.00 - 14.00 Uhr	Mittag
14.00 - 16.15 Uhr	<b>Workshopband 2</b> 1 2 3 4 6
16.15 - 16.30 Uhr	Kaffee
16.30 - 17.30 Uhr	<b>Abschlussreferat Prof. Dr. von Knebel:</b> Qualitätsmerkmale sprachheilpädagogischer Fachlichkeit in der Diskussion
18.00 - 19.00 Uhr	<b>Mitgliederversammlung</b>

**Teilnahmegebühr:** dgs-Mitglieder: 79 Euro  
Nichtmitglieder: 139 Euro  
StudentInnen/LiVd ermäßigt: 25 Euro

### Anmeldungen über unsere Geschäftsstelle:

Telefon/Fax: 0511-806 95 57

E-Mail: [dgs-niedersachsen@dgs-ev.de](mailto:dgs-niedersachsen@dgs-ev.de)

Oder über das zentrale Fortbildungsportal (ZFP) der dgs:  
[zfp.dgs-ev.de](http://zfp.dgs-ev.de)

### Dr. Yvonne Adler: Sprachförderkompetenzen entwickeln – aber wie?

1

Was bedeutet es, Sprachförderkompetenzen zu entwickeln? Sie lernen Spracherwerbsstrategien der Kinder kennen und verstehen. Wir reflektieren das eigene sprachliche Handeln und diskutieren, wie Sie es bewusst an die Bedürfnisse der Kinder anpassen können. Dabei werden Lehrstrategien entsprechend der jeweiligen Entwicklungsschritte ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Anhand praktischer Beispiele werden Möglichkeiten der Sprachförderung im Alltag deutlich.

### Prof. Dr. Jörg Mußmann: Soziale und emotionale Schulerfahrungen von Kindern mit Sprachbeeinträchtigungen oder „Was ist ein U-u-uhu?“

2

Kinder und Jugendliche mit spezifischen Entwicklungsbeeinträchtigungen im Bereich der Sprache und des Sprechens machen spezifische soziale und emotionale Schulerfahrungen. Insbesondere für Schülerinnen und Schüler mit Umschriebenen Sprachentwicklungsstörungen (USES) und einer Stotter-symptomatik liegen dazu zahlreiche empirische Befunde vor. Auf der Grundlage dieser Forschungsergebnisse sollen methodische und didaktische Voraussetzungen eines Unterrichts erarbeitet werden, der den spezifischen Bedürfnissen dieser Kinder Rechnung trägt. Es werden sogenannte Mutmach-Bilderbücher vorgestellt. Ihr praktischer Einsatz soll durch Sie als Praxisexperten diskutiert werden. Dafür werden einige ausgewählte Befunde eigener Untersuchungen aus Hamburg und Linz vorgestellt.

**3**  
**Professor Dr. Ulrich von Knebel:**  
**Sprachförderung im Unterricht –**  
**Rekonstruktion einer Unterrichtsstunde**

„Sprachförderung im Unterricht“ ist ein Handlungsfeld, zu dem viele Berufsgruppen beitragen. Was aber macht die Spezifität sprachbehindertenpädagogischer Förderung aus? In diesem Workshop erfolgt zunächst eine Bestandsaufnahme von Bestimmungsmerkmalen sprachbehindertenpädagogischer Professionalität. Auf dieser Grundlage werden ein bis zwei ausführliche Unterrichtsentwürfe (Prüfungsstunden aus der zweiten Phase der Lehrerbildung) analysiert und deren Qualitätsmerkmale herausgearbeitet. Die Hauptziele dieses Workshops bestehen darin, fachliche Qualitätsmerkmale herauszuarbeiten, kollegiale Praxisgestaltung kennenzulernen und diese zur eigenen Alltagspraxis in Beziehung zu setzen sowie neue Ideen für die eigene Praxis zu gewinnen.

**4**  
**Dr. Karin Reber:**  
**Richtig schreiben lernen – mit Heterogenität**  
**spielend umgehen: Das Miomind-Konzept**

Aktuelle Veränderungen im Schulsystem erfordern eine Didaktik, die sich den Herausforderungen einer heterogenen Schülerschaft durch Individualisierung und Differenzierung stellt. Dies gilt auch und besonders für den Lernbereich „Richtig schreiben“. In der Veranstaltung wird entwickelt, wie ein inklusiver Rechtschreibunterricht konkret aussehen könnte. Dazu werden zum einen bestehende Konzepte im Bereich Rechtschreiben, zum anderen die im Rahmen eines Kooperationsprojekts an der Universität München (zusammen mit Dr. Michael Kirch, Lehrstuhl Grundschulpädagogik) entwickelten Miomind-Materialien vorgestellt. Dabei wird besonderer Wert auf motivierendes Lernen im Spiel gelegt.

**5**  
**Dagmar Lehn:**  
**Praxisworkshop rund um inklusives Arbeiten**  
**im Grundschulunterricht**

Einführung mit einer Dia-Show-Präsentation der eigenen Integrationsklasse (2010-2014). Vielfältige Materialien werden vorgestellt und laden zur Erprobung ein. Sie sind Beispiele dafür, wie Materialien und Arbeitsorganisationsformen zielgerichtet die Arbeit im inklusiven Schulalltag entlasten, weil sie differenzierte Förder- und Förderangebote für die unterschiedlichen Niveaus der Schüler einer Inklusionsklasse bieten.

**6**  
**Dr. Tobias Leppert:**  
**Der TEACCH-Ansatz zur Förderung von**  
**Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen**

Hauptprinzipien des TEACCH-Ansatzes (Treatment and Education of Autistic and related Communication handicapped CHildren) sind die Strukturierung und Visualisierung der Lebens- und Lernumwelt von Menschen mit Autismus. Ziel dabei ist, die Verbesserung der Orientierung in Zeit und Raum, bei Aufgaben und Aktivitäten sowie mehr Unabhängigkeit bei der Bewältigung von Alltagsanforderungen in der Schule und bei der Arbeit im Wohn- und Freizeitbereich zu erreichen. Im Workshop werden diese Prinzipien anhand von Beispielen vorgestellt. Die Teilnehmer erhalten die Gelegenheit, eigene Fragestellungen in Gruppen zu bearbeiten.

➔ **Nichtmitgliedern bieten wir in diesem Jahr ein spezielles Tagungsangebot:** Entscheiden Sie sich am 26.09.2015 beim 1. Sprachheiltag dazu, in die dgs Landesgruppe Niedersachsen einzutreten, bezahlen Sie nur die Teilnahmegebühr für Mitglieder!

➔ **Für unsere Mitglieder haben wir ein spezielles Angebot:** Buchen Sie in der nächsten Zeit drei Fortbildungsangebote unserer Landesgruppe und erhalten Sie die vierte Fortbildung umsonst!

## Einladung zur

# Mitgliederversammlung

der dgs Landesgruppe Niedersachsen

**Am 26. September 2015 im Anschluss an**  
**den 1. Sprachheiltag in Hannover**

**18.00-19.00 Uhr, Stadtteilzentrum KroKuS**

### Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss/Ergänzung der Tagesordnung
3. Protokoll der Mitgliederversammlung 2013
4. Ergänzungen zum Tätigkeitsbericht des Vorstandes
5. Bericht der Rechnungsführung
6. Bericht der Kassenprüfung
7. Entlastung der Rechnungsführung
8. Entlastung des Vorstandes
9. Neuwahl des Vorstandes
10. Anträge
11. Haushaltsplanentwürfe
12. Wahl der Delegierten für die Delegiertenversammlung 2016 in Hannover
13. Verschiedenes

Ergänzungswünsche und Anträge zur Tagesordnung bitte bis zum 5.9.2015 bei der Geschäftsstelle einreichen.

Der Rechenschaftsbericht des Vorstandes und Anträge zur Mitgliederversammlung werden auf der Homepage der Landesgruppe veröffentlicht.

Ich freue mich auf Ihr Interesse an unserer Vorstandsarbeit und Ihre zahlreiche Teilnahme an unserer Mitgliederversammlung.

Mit freundlichen Grüßen  
Susanne Fischer

(1. Vorsitzende)

